

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis

halbjährlich 2,70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen.

Die Postzeitung für Auswärtige 25 Pf., werden bis 8 Uhr vormittags, größere abends zuvor ober bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen an
andere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse: Hensch-Röslin), C. D. u. o. in Janow, R. Heuze in Volkow, außerdem alle Annoncenexpeditionen

Die Geschäftsstelle der „Rösliner Zeitung“ vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preiszuschlag.
Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gemüß für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

München.

Bamberg, 18. April. Nach Bamberger Blätter-Verhandlungen ist entgegen den Behauptungen der Münchener Presse, eine Abberufung der Lebensmittelaufsicht durch die Regierung Hoffmann weder versucht worden, noch ist eine solche beabsichtigt. Die Kohlenzufuhr aus Bayern nach Bayern ist nach amtlichen Verfügungen nicht freigegeben.

Bamberg, 18. April. Der Zentralrat ist in der Nacht abgeseigt, die diktatorische Vollgewalt liegt bei einem fünfzehntägigen Aktionsrat, der von dem Vollzugsausschuß der Betriebs- und Soldatenräte gewählt und ihm verantwortlich ist. Die letzte Nacht, die bei der von Senthelmer geleiteten Arbeit herrscht, verrät das Verhalten der Arbeitergruppen. Die von den letzten gefangenen Kommunistenführern sind, um Befreiungsversuche durch ihre Anführer zu bereiten, in einen anderen Ort überführt worden. Ihre Forderung, rasch vor Gericht gestellt zu werden, soll erfüllt werden.

Bamberg, 18. April. Der Vollzugsausschuß der Arbeiter Betriebs- und Soldatenräte hat an das Ministerium Hoffmann ein kategorisches Ultimatum gestellt, worin er dieses für den Lebensmittelpott gegen München verantwortlich macht und damit direkt, die Bourgeoisie die Folgen der Ausschüttung an eigenen Kosten zu lassen. Der Staatsratrat für Ernährung im Ministerium Hoffmann, Bugehoffer, ist jetzt aus München in Bamberg eingetroffen, wobei ihm unterwegs in Straubing das Mißgeschick überfuhr, verhaftet und als Staatsgefangener in Nürnberg eingewiesen zu werden. Dort wurde er durch Eingreifen des Ministeriums Hoffmann freigelassen. Er erklärte die Ernennung der Münchener Bevölkerung zu höherem noch nicht geklärt, da wir mit Rücksicht auf die Gesundheitsfrage die Zunft aufrecht zu halten suchen.

Regensburg, 18. April. (Berl. Tagbl.) Die Verhaftung der Führer in München ist jetzt nach Angaben hier eingetroffener Reisenden von Stunde zu Stunde um so höher, als die militärischen Maßnahmen der bayerischen Regierung ungescheiter werden. Wie berichtet, haben Ministerpräsident Hoffmann und der Ministerpräsident Schaeppeler jetzt in Weimer geübt, um mit Verhaftung der Reichsregierung persönlich über ein eventuelles notwendig werdendes Eingreifen des Reiches in Bayern zu verhandeln. Die Münchener haben den kommenden harten Kampf um die Stadt mit Wagnis ertragen. Vorläufig hat die alte Garde mehrere 15-Zentimeter-Kanonen in die Nähe des Bahnhofs aufgestellt. Die Lokomotiven sind in mehrere Gruppen in das Hauptbahnhof verladen worden. Die Eisenbahn ist durch die Eingliederung der Eisenbahnen über mit bloßen Händen wieder her. Bei Dachaun sind über 1000 Mann der Ulmer Garnison eingetroffen. Die Besatzung soll bei diesem Vorstoß bereits ein Jägerbataillon festgefunden haben, bei dem, so berichten die Kommunisten, 400 Mann der Regierungstruppen gefangen genommen sein sollen. Nach Mitteilungen eines Gewährmannes will die Regierung Hoffmann den entscheidenden Plan erst ausarbeiten, wenn 30 000 Mann die Stadt zernahet haben. Das dürfte wohl noch einige Tage dauern. Dann wird München und Südbayern wohl in einem Zustand von den Spezialkräften gesäubert werden.

Bamberg, 19. April. Den eingekerkerten Angehörigen zufolge herrscht in München der furchtbare Terror. Eine ganze Anzahl Arbeiter und Soldaten wurden bereits erschossen. Die Lebensmittel, die die Regierung Hoffmann nach München schickt, um die Bevölkerung nicht in den Spezialkräften Willen Hunger leiden zu lassen, werden von diesen beschlagnahmt und für die alte Garde verwendet.

Bamberg, 19. April. (Berl. Tagbl.) Die Freizügigkeit ist es gestern, wie in hiesigen Gerichten verurteilt, zu einem größeren Zusam-

menstöß zwischen der roten Garde und Truppen des 7. Inf.-Reg. gekommen, der für die Regierungstruppen ziemlich verlustreich war. Es wird von 80 Toten gesprochen. Die Spezialkräfte hatten vor der Stadt Schützengräben ausgegraben, die schwer mit Maschinengewehren besetzt waren. Von amtlicher Seite ist bisher keine Bestätigung dieser Meldung eingelaufen. In Dachaun sind gestern Abend 3000 Mann württembergischer Truppen eingetroffen.

Offenbach, 19. April. In Offenbach a. Main kam es nach einer Kommunistenversammlung zu schweren Ausschreitungen. Die Kommunisten zogen nach den Befehlen der Regierungstruppen die sie säubern wollten. Die Besatzung war jedoch auf ihrem Posten und gab auf die Heranrückenden 3 Schüsse ab. Es gab 30 Tote und viele Verletzte. Die Kommunisten mußten unbeschädigt die Flucht ergreifen. Aus Frankfurt wurde die Parteizentrale zur Hilfeleistung entsandt. Sie konnten jedoch bald wieder abziehen, da die Regierungstruppen völlig Herr der Lage waren.

Aus Braunschweig.

Braunschweig, 18. April. Wie die „Zögl. Braunschweiger Anzeiger“ berichten, wurde der kommunistische Aktivist August Weraes, ehemaliger Präsident des verfallenen Braunschweig, heute in der Bodenlammer eines Hauses, wo er sich versteckt gehalten hatte, festgenommen.

Braunschweig, 18. April. Der Präsident der Bundesversammlung, Dr. Nesper (Wehrb. Soz.), wird, wie von seiner Stelle mitgeteilt wird, im neuen Braunschweiger Kabinett den Vorsitz führen. Auch der Finanzminister Bartels wird als Minister einziehen. Außerdem werden ihm drei Reichsministerialstellen und zwei unabhängige angeboten.

Rasche Abnahme des Streiks im Ruhrgebiet.

Essen, 18. April. Die Zahl der ausständigen Ruhrbergleute sank gestern auf 49 Prozent gegen am 14. April 64 Prozent vorgestern und 77 Prozent am 10. April, dem Höhepunkt des Streiks. Auf neun weiteren Tagen ist der Streik völlig erloschen, so daß jetzt 81 Kohlenfelder wieder voll in Betrieb sind.

Ausdehnung des Streiks in Oberschlesien.

Wien, 18. April. Der Streik auf den ober-schlesischen Eisen- und Stahlwerken hat sich weiter auf die Oberschlesischen Werke ausgedehnt. Auch die Chemik- und braunbrennerischen Gruben streiken, desgleichen die „Martha-Hütte“. Das Uebergreifen auf die großen Hütten, wie Donnerswerthhütte und Bismarckhütte wird befürchtet. Die Forderungen der Arbeiter erstrecken sich jetzt auch auf die Schichtarbeiterschaft. Auf der „Endwiesengruben“ sind die Arbeiter mit neuen Forderungen hervorgetreten.

Kampfanlage an die Regierung Gradnauer.

Leipzig, 18. April. In der gestrigen Sitzung des neu gewählten Arbeiter- und Soldatenrates wurden zwei Entschlüsse angenommen. Der erste enthält eine Erklärung der Versammlung an die Regierung, daß die Verhängung des Belagerungszustandes und die Schließung der Universitäten der Versuch ist, das Bürgerrecht zu beschaffen und den Bürgerkrieg zu entfesseln. Die Arbeiter nehmen den hingeworfenen Forderungen ab und erklären, daß der Belagerungszustand für sie nicht bestehe. Sie nehmen den Kampf gegen die Regierung Gradnauer auf. Die zweite Entschlüsse besagt, daß man sich in Leipzig nicht an den Belagerungszustand anstellen zu lassen. Sie warten sonst in dieser Kriegszeit an der Grenze leicht Schwierigkeiten haben. Die Zeit ist ja etwas kurz bemessen, aber wenn Sie sich unmittelbar an den Polizeipräsidenten wenden, mit dem Sie sich ja so gut stehen, wird er Sie schon geschwind noch legitimieren.

Als Rita jetzt in dem Stuhle gefangen saß, schauerten ihr alle die letzten Worte Lehingers noch um die Ohren. Doch hatte sie noch nicht die Kraft, zu überlegen, was sie jetzt tun mußte, um dem über sie herangebrochenen Mißgeschick wirksam zu begegnen. Auch war sie ja zunächst offenbar zu völliger Unfähigkeit verurteilt. Und ihr ganzes Empfinden war zunächst nur von igrimiger Empörung über die Demütigung und Vergewaltigung erfüllt, die sie jetzt von dem vermeintlichen Freund erduldet hatte.

Bald freilich war diese leidenschaftliche Erregung überwand, aber auch jetzt beschäftigte sich ihr klarer Geist weit lebhafter mit der Erkenntnis des bis jetzt Geschehenen, als mit der Ueberlegung dessen, was nun noch geschehen mußte.

Mit spielender Leichtigkeit durchdrang jetzt ihr Verstand alle die rätselhaften Ereignisse der letzten Tage, die sich ihrem Scharfblick nun plötzlich mit voller Durchsichtigkeit entrollten.

Mit welcher raffinierten Umsicht hatte dieses Mensch alle seine Pläne vorbereitet und ausgeführt!

Offenbar hatte er schon beim Eintritt in die Kabine seine verächtlichen Absichten gehabt und war von Anfang an schon vor Ausbruch des Krieges von Paris hierher geschickt worden, um die Geheimnisse des deutschen Luftschiffbaues auszuspiionieren. Auch die Doppeldeutigkeit hatte er sich sehr langem in vorans überlegt und hing von Zeit zu Zeit die Rolle des angeblich meist auf Reisen befindlichen Photographen gespielt, von dessen Zimmer aus er dann so verächtlich den Word an dem unglücklichen Walpach begangen und sich dann wieder heimlich in seine eigene Wohnung zurückgezogen hatte.

Er konnte nicht imhin, die achtsidig: Beharrlichkeit zu betonen, mit der er sich das Vertrauen der

lehren werde. Der Arbeiter- und Soldatenrat habe eine Bekanntmachung erlassen, daß niemand zur Beachtung der Bestimmungen verpflichtet sei.

Einigung im Angestelltenstreik.

Berlin, 19. April. („Vorwärts.“) Die Verhandlungen über den Streik der Angestellten in der Metallindustrie, die gestern seit 4 Uhr nachmittags im Reichswehrministerium geführt wurden, haben in später Stunde zu einer Einigung geführt. Es wird durch den Schiedspruch den Angestellten eine Mitwirkung bei Einstellungen, Kündigungen und Entlassungen gesichert. Verhandlungen über die Entschädigung der Streikstage sind noch im Gange, doch glaubt man, daß auch die zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

Die Weltbedeutung der deutschen Wirtschaft.

Amsterdam, 19. April. In der englischen Öffentlichkeit bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die direkten und indirekten Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland nicht nur keinen Nutzen für die Alliierten, sondern vielmehr eine schwere Schädigung für die wirtschaftliche Entwicklung für die gesamte zivilisierte Welt bedeuten würden. Bemerkenswert noch dieser Richtung ist eine Rede, die Lord Milner in Manchester gehalten hat, und in der er auf die katastrophalen Folgen einer Kreditbeschränkung für Deutschland hinwies. Der Bankrott Deutschlands würde unweigerlich zum Zusammenbruch Europas führen. Die Vereinigten Staaten werden in dem nächsten Wirtschaftsjahr Europa gegenüber eine aktive Handelsbilanz von 1 Milliarden Pfund Sterling aufzuweisen haben. Diese kann ohne Kredit an Deutschland nicht ausgeglichen werden. Wenn aber das europäische Kreditkollaps zusammenbricht, dann wird wirtschaftliche und politische Anarchie die nächste Folge dieses Ereignisses sein.

Zur Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen.

Amsterdam, 19. April. Nach einer Pariser Reutermeldung hat der Oberste Wirtschaftsrat der Alliierten einen Plan angenommen, der dahin geht, Deutschland für die Zeit zwischen Vorkriege und allgemeinen Frieden die überschüssigen Rohstoffe anzubieten, die sich augenblicklich noch im Besitz der Alliierten befinden. Eine besondere Kommission ist zurzeit mit der Aufarbeitung der Spezial-

Graf Protopopow gegen den Vergewaltigungsfrieden.

Berlin, 17. April. (W. T. B.) Auf unsere Bitte hat uns der Spezialkorrespondent der „New-York Sun“, Herr Karl H. Wiegand, den nachfolgenden Bericht über eine Unterredung mit dem Reichsminister des Äußeren gehabt hat. Hiernach erklärte Graf Protopopow-Rankau auf die Frage, welche Stellung die deutsche Regierung gegenüber der offenbar halbamtlichen Erklärung der Haas-Agentur über die Regelung der Saarfrage und die militärische Besetzung der Rheinlande einnehme: „Ich kann vor allem nicht glauben, daß der Bericht mehr als ein Versuchsalon ist, um festzustellen, welche Zumutungen die öffentliche Meinung in Deutschland ertragen könne. Der angelegliche Inhalt der Bestimmungen steht zu sehr in Widerspruch mit den Grundsätzen, die Präsident Wilson als Unterlagen für den Friedensschluß verhandelt hat, und die von beiden Kriegsparteien im November 1918 angenommen worden sind.“ Auf den Einwand des Be-

richtersatters, in der Haas-Note würde aber gerade hervorgehoben, daß die dort vorgeschlagene Neuregelung der Saarfrage den Grundrissen des Völkervertrages entspreche, war die Antwort: „Das ist eben eine sehr löbliche Behauptung. Wenn Frankreich das dauernde Eigentum an den Kohlenbergwerken der Saar erhält, wenn französische Gesetze dort maßgebend sein sollen, wenn die Einwohner keine Abgeordneten in das deutsche Parlament entsenden dürfen, wenn Frankreich die Polizeigewalt ausübt, und wenn dieser Zustand 15 Jahre andauert, bevor die Einwohner über ihre künftige Nationalität abstimmen dürfen, so ist das nichts als eine schlecht verhängte Unregulierung. Gewalt würde der ganzen Bevölkerung angetan, weil ein fremder Staat die Schätze ihres Bodens besitzen will.“

Der Berichtersatter fragte weiter: „Nach der Mitteilung der Haas-Agentur soll aber doch die Staatshoheit dem Völkervertrage zufließen?“ Graf Rankau antwortete: „Was bleibt von der Staatshoheit für den Völkervertrag übrig? Das ist nichts weiter als eine Verbeugung vor der Idee des Völkervertrages, einer Idee, die man durch die Tat auf Schwere verletzen würde. Es ist ausgeschlossen, daß die gute deutsche Bevölkerung der Saar sich freiwillig einer solchen Staatshoheit unterwerfen würde.“

„Glauben Sie nicht“, fragte Herr Wiegand, „daß Deutschland trotzdem dem Vorschlag zustimmen sollte, um Frankreich für die zerstörten Kohlenbergwerke seiner Nordprovinzen zu entschädigen?“ Graf Rankau entgegnete außerordentlich bestimmt: „Ich werde einen Friedensvertrag, der diese Bestimmungen enthält, niemals unterzeichnen, und ich weiß, daß ich damit nur die Auffassung der ganzen gegenwärtigen Regierung vertritt. Ich bin aber überzeugt, daß selbst, wenn die Delegierten zur Interimsrat geneigt wären, die deutsche Nationalversammlung den Friedensvertrag abzulehnen würde. Selbstverständlich hat Frankreich einen Anspruch auf Schadenersatz für seine zerstörten Bergwerke. Deutschland ist bereit und fähig, diesen Schadenersatz zu leisten. Wenn an Stelle von Machtpolitikern erfahrene Geschäftsleute diese Frage zu regeln hätten, so würden sie einen Weg finden, der Frankreich höherer zu einem hinreichenden Ersatz verhelfen und dabei zu einer Annäherung statt zu einer dauernden Entfremdung der beiden Völker führen würde. Wir sind bereit, den französischen Friedensdelegierten entsprechende Vorschläge zu machen, und wir hoffen, daß sich bei den Verhandlungen das Mißtrauen zerstreuen läßt, das der Entente bisher ihre unverständigen und vom Standpunkt einer höheren politischen Warte aus nicht zu rechtfertigenden Zumutungen eingegeben hat. Der Weltkrieg sollte uns doch gelehrt haben.“

Auf die letzte Frage: „Nimmt die deutsche Regierung wegen des linken Rheinufers die gleiche Stellung ein wie wegen der Saar?“ lautete die Antwort: „Eine Entwaffnung Deutschlands an seiner Rheinlage wäre erträglich sein, wenn sie auf Gegenseitigkeit beruhte. Unträglich ist aber ein einseitiges dauerndes Besatzungsrecht Frankreichs hinsichtlich der Brückenköpfe und Eisenbahnknotenpunkte der Rheinlande. Der Gebante, finanzielle Verpflichtungen seien sich nur durch territoriale Okkupationen sichern, ist veraltet und mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht vereinbar. Im übrigen sind die auf die Besetzung bezüglichen Angaben des Berichtes der Agence Haas nicht klar genug, um ein abschließendes Urteil zu ermöglichen. Die deutsche Regierung hält jedenfalls an der Notwendigkeit fest, daß mit Abschluß des Friedens der Grund für die Besetzung deutschen Gebietes durch feindliche Truppen wegfiel.“

Das jurisdiktorische Frankreich.

Genf, 18. April. „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Beratungen der Konferenz tatsächlich

Das verratene Luftschiff.

Roman von Rudolf Hirschberg-Fura.

(Nachdruck verboten.)

(22. Fortsetzung.)

Edinger-Balter das Zimmer verlassen hatte, war er noch an sein Schreibpult getreten und hatte seine Pistole aus dem Schubfach genommen, indem er in der für den Photographen angenommenen Weise Sprechweise die Worte an Rita richtete: „Man sollte sein wichtigstes Handwerkszeug immer gleich zur Hand haben. Hätte ich diese Regel beim Einsetzen vorher berücksichtigt, so hätten Sie nicht mit Ihrer überlegenen Artillerie einschlagen können. Sol' jetzt habe ich die Feuerwaffe dabei. Es tut mir nur leid, daß es jetzt zu spät wäre, Ihnen auch ein „Gande hoch!“ zu sagen. Die Dequenzlichkeit Ihres Stuhles würde Sie ja doch hindern, mir zu geborchen.“

Dann machte er Miene, den Browning, der noch in ihrem Schoße lag, ebenfalls an sich zu nehmen, ließ ihn dann aber doch bei ihr liegen und sagte in einem selbstamen Tone lebenswürdiger Ritterlichkeit, der sie an dem jetzt noch nicht von ihr durchkommenen Photographen eigenmächtig befremdete: „Man soll einen klugen und tapferen Feind, wenn man ihn besiegt hat, nicht vollständig entwaffnen. Es ist unedel und gewaltlos. Sie haben ja, wenn Sie dann wieder frei sind, ohnehin Gelegenheit, sich gleich wieder neu mit Schießzeug zu versehen. Warum sollte ich Ihnen also nur unnötige Unkosten machen? Es liegt mir ja auch gar nicht daran, Ihre Waage vollständig zu brechen. Ich muß nur ein paar Stunden Waffenstillstand haben, um mich ungehindert über die Grenze in Sicherheit zu bringen.“

Dann, als er ihr schon den Knobel in den Mund stecken wollte, hatte er noch hinzugefügt: „Wenn Sie, wie ich sicher annehme, dann den Zug um 1 Uhr benutzen, so vergessen Sie ja nicht, sich vorher auf der Polizei jänell noch einen Paß

müssen, um für einen recht tiefen Schlaf seines Vollegen zu sorgen, den er kurz darauf mörderisch zu überfallen beabsichtigte. Vielleicht hatte er ihm auch noch etwas wirksamere Tropfen als nur Stognal in den Glühwein geschüttelt.

Am unterstämtesten aber und doch zugleich am klügsten berechnete erschien ihr jetzt noch einmal die Freiheit, mit der er am Dienstag ihren überraschenden Besuch in seinem Photographenzimmer empfängt hatte. Da er einmal wußte, aus ihren eigenen unvorsichtigen Mitteilungen wußte, daß sie den Photographen im Verdacht hatte, war er nicht vor der Kühnheit zurückgeschreckt, eben gerade deshalb in dieser gefährlichen Rolle vor ihr aufzutreten, um durch unversämte Faunlosigkeit ihren Verdacht zu zerstreuen und zugleich seine gefahrlose Abreise unter dieser Maske vorzubereiten.

Ganz unfaßbar erschien es ihr jetzt wieder, wie sie sich, nachdem sie schon das verdächtige Papier vor Augen gehabt und erkannt hatte, von ihm so leicht hatte beschwören lassen können, daß irgend ein anderer hinter seinem Rücken seine Maschine und sein Papier benutzt haben müsse. Das bei den letzten Briefen veränderte Papier hatte freilich ganz gut zu dieser Darstellung gepaßt.

Den harnlosen Fritz Seemann hatte er offenbar auch nur deshalb in die Angelegenheit hineingezogen, um ihre eigene unternehmungsgeistige Spürkraft, sowie auch die Polizei immer interessiert zu beschäftigen und von der Wahrheit abzulenken. Auch die Taten des gestrigen Tages, die wahrscheinlich mit einer Art Schellenmaschine hervorgerufener Explosion in der Fabrik, sowie das geheimnisvolle Verschwinden seiner eigenen Person, all das hatte gewisslos nur dem Zweck gedient, die wirklichen Vorgänge zu verschleiern. Niemand sollte wissen, ob und welche Schriftstücke und Zeichnungen aus dem Geheimbureau entwendet worden waren, niemand sollte wissen, ob Lehinger selbst noch am Leben oder ob er das Opfer dieses geheimnisvollen Etienne Fobreaux worden war.

(Fortf. folgt.)

Direktion von Anfang an zu erwerben und bis zum Schluß immer mehr zu steigern gewußt hatte. Wer hätte in diesem beschiedenen, so gar nicht ehrgeizigen Ingenieur, der ein Pariser Fabrikationsgeheimnis als Geschenk mitgebracht hatte, und in Dienste der deutschen Fabrik diese wunderbare Antriebsverbesserung erlangt, wer hätte in diesem fleißigen, anspruchlosen Arbeiter einen Spion gesucht? Hatte er sich doch bis zuletzt geradezu geweigert, in das Geheimbureau einzutreten, obwohl dessen Schriftstücke von Anfang an das heimliche Ziel seines schlan verhehnten Strebens gewesen waren.

Und so klug er war, so rücksichtslos wußte er auch zu sein, wenn es die Umstände geboten. Den Word an Walpach hatte er gewiß ohne alle Gewissensbisse begangen, und alles, was er dabei bedacht hatte, war die Art und Weise gewesen, ihn recht klug auszuführen. Auch die rätselhaften Umstände der auf jenem Briefumschlag so auffällig korrigierten Adresse wurden ihr jetzt auf einmal klar.

An sich selbst Drohbrieve zu schreiben, das hatte 's keine besondere Schwierigkeit. Aber um diese Drohbrieve so gefährlich erscheinen zu lassen, daß die Direktion sich dadurch zu seiner Aufnahme in das Geheimbureau bestimmen ließ, zu diesem Zweck mußte ihre Gefährlichkeit durch die abschreckende Wirklichkeit einer bereits erfolgten Totsache bewiesen werden. Der ermordete Walpach mußte aussehend einige Tage vor seinem Tode ebenfalls einen solchen Brief erhalten haben. Lehinger hatte nun einfach diesen Brief zunächst ebenfalls an sich adressiert, ihn ein paar Tage vorher zur Post gegeben und ihm dann erst, als er schon den scheinbar betriebskräftigen Postknoten nachträglich unbedeckert, um ihn schließlich so in die Tasche des Ermordeten zu stecken, daß er einem eintretenden ausnehmenden Auge sofort auffallen mußte.

Selbst die Verdächtigung wegen der Kognaktrinkerei am vergangenen Sonntag mit Walpach im Kaffeehaus, die zunächst so lächerlich erschienen hatte, war nicht unberechnet gewesen. Lehinger hatte alles tun

nicht unberechnet gewesen. Lehinger hatte alles tun

zu Ende sein und daß Frankreich alles erreicht habe, was es wollte. Frankreich müsse Preußen Wilson zu größtem Dank verpflichtet sein, weil er alle französischen Forderungen anerkannt habe. Das Journal de Paris erzählt, daß im Rat der Vier Einstimmigkeit herrsche über die Befestigung des linken Rheinuferes. Diese Befestigung soll zuerst von internationalen Kontingenten durchgeführt werden, später werden Frankreich und Belgien diese Aufgabe allein übernehmen.

Englands innere Lage.

X Amsterdam, 19. April. Trotz der Belagerung der westfälischen Dörfer zwischen den englischen Arbeitslosen und Arbeitsnehmern in die innere Unruhe in England keineswegs beendet. In der englischen Arbeiterbewegung macht sich augenblicklich eine starke Bewegung gegen die Beschäftigung der Dienstpflicht bemerkbar. Die jüngste Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat entschieden in dieser Frage Stellung genommen und in einer Schlußfassung die Maßnahmen empfohlen, mit denen die Forderung der Beschäftigungswanges erreicht werden soll. Die englische Presse behauptet, daß es sich um die Drängung und einen politischen Generalstreik handeln wird.

Störung in der Türkei?

X Amsterdam, 18. April. Aus London wird gemeldet: Die Lage in der Türkei gibt Veranlassung zu großer Besorgnis. Es herrschen innere Unruhen, Man befürchtet, daß binnen kurzem wieder Kriege in Armenien stattfinden werden. Die Engländer haben das transkaspische Gebiet, mit Ausnahme von Kasanowobst geräumt.

Allgemeiner Aufstand des Islam in Asien und Afrika?

X Lugano, 19. April. Die italienische Presse schildert auf Grund von Informationen aus der Levante die Lage im vorderen Orient als höchst besorgniserregend. Die Unruhen in Ägypten seien keineswegs unterdrückt. Sie haben vielmehr in den letzten Wochen an Ausdehnung noch zugenommen. Der englische Vorkriegs habe durch die Freilassung der verhafteten ägyptischen Nationalisten einen schweren Schlag erlitten. Die Maßnahme wird von der eingeborenen Bevölkerung als ein Beweis für die englische Macht gedeutet und die Agitation für die Loslösung Ägyptens von England und für die Befreiung vom britischen Joch wird in den Moscheen und auf den Plätzen der ägyptischen Städte und Dörfer unter den Augen der englischen Militärbesatzen betrieben. Die Bewegung nimmt ihren Weg von Ägypten aus nach Syrien und Palästina, wo bereits Angriffe der Mohammedaner auf die christliche Bevölkerung befürchtet werden. Es wird weiterhin erklärt, daß die Bewegung ihren Fortgang über die islamitische Bevölkerung Vorderasiens und Persiens nach Indien nehmen wird, und daß unter Umständen mit einem allgemeinen Aufstand der asiatischen Mohammedaner zu rechnen ist, von dem auch die islamitische Welt Afrikas ergriffen werden kann.

Die Briten in den Sand von

besteht sich die ganze Krim in den Händen der Bolschewisten, die im Einvernehmen mit den Ententebehörden kampflos in Sewastopol eingedrungen sind. Verhandlungen sind im Gange.

Rußlands Einbeziehung in den Frieden.

Paris, 18. April. (Indirekt). Die „Morning Post“ berichtet, daß trotz der vorläufigen unglücklichen Ablehnung die Pariser Konferenz gegenwärtig tatsächlich einen Antrag auf Abschluß eines Friedens mit den Bolschewiken und auf Verproviantierung Rußlands berate.

Kleine politische Nachrichten.

Königsberg, 18. April. Die provisorische Regierung ist gestern Nachmittag durch Kruppenteile der Baltischen Landeswehr, die von der Front zur Ruhe nach Libau gebracht waren, gestürzt worden. Der letzte

Minister des Innern, der als besonderer Reaktionsär gut wurde verfaßt. Das Schicksal der übrigen Minister ist noch unbekannt. Englische Truppen sind in Militär gelandet und haben den Kriegsposten besetzt.

Berlin, 18. April. Hier fand, wie der „Leitungs-Union“ berichtet wird, im Saale der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft der wirtschaftliche Zusammenschluß sämtlicher deutscher Landwirte statt, und zwar erfolgte der Zusammenschluß der Kreisorganisationen der Provinz Brandenburg in einem Brandenburgerischen Landbund. Ferner wurde das Werk durch den Zusammenschluß sämtlicher landwirtschaftlicher Organisationen des Deutschen Reiches zu einem Reichslandwirtschaftsverband der deutschen Landwirtschaft unter dem Namen „Deutscher Landbund“ gekrönt.

Berlin, 19. April. Wie das „Berl. Tageblatt“ über die offizielle Ernennung des früheren Staatssekretärs und jetzigen Deutsch-demokratischen Abgeordneten Bernhard Dernburg zum Reichsfinanzminister als Nachfolger Dr. Schiffers mitteilt, so dürfte bereits am kommenden Dienstag das Amt übernehmen.

Hannover, 19. April. Das Personal der hiesigen Rettungen ist wegen Lohnstreitigkeiten in den Aufstand getreten. Die Rettungen sind daher gestoppt und heute nicht erschienen.

Bern, 19. April. Während der Mailänder Unruhen wurden 450 Personen, zum Teil ehemalige Strafgefangene, verhaftet. Der Sitz der sozialistischen Partei in Bern wurde von Rom nach Mailand verlegt. Am Donnerstag wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Der Generalstreik wurde ebenfalls in Bologna und Genoa beendet. Dagegen wurde in einigen anderen Orten ein 24stündiger Generalstreik als Protest gegen die Ereignisse in Mailand verhängt.

Paris, 18. April. (Havas). Eisenbahner beschließen, vom Generalstreik am 1. Mai Abstand zu nehmen, in dessen eine solidarische Kundgebung zu veranstalten und für die Zentralverhältnisse und Deputierten außer der Kammer für dringende Reparaturen eine 24stündige Arbeitsruhe einzuführen.

Aus der Stadtverordneten-Sitzung.

Röslin, 17. April 1919.

(Fortsetzung.) Ein weiterer, zu später Stunde plötzlicher auftauchender Antrag der sozialdemokratischen Fraktion betrifft Zahlung von Entschädigungsgeldern an die Stadtverordneten, die durch Ausübung ihres Mandats und den dadurch herbeigeführten Verlust von Arbeitszeit empfindlich geschädigt werden. Das ist ganz schön und gut; geschädigt sind aber alle Mandatsträger, und es läßt also darauf hinaus, daß alle Stadtverordneten Diäten beziehen sollen. Der Antrag wurde an den Finanz-Ausschuß überwiesen.

Jedesmal, wenn ein Punkt zur Sprache kommt, der die hiesigen Verhältnisse betrifft, müssen von Rechts wegen Magistrat und Stadtverordnete schamrot werden. Es war wenig davon zu merken, als die Einrichtung einer provisorischen Badeanlage in der Knabenstraße zur Sprache kam. Wohl jedenfalls die einzige Stadt von mehr als 25 000 Einwohner ist, die keine Badeanstalt besitzt, aber wie Stadelhofen und Harnsdorf dieser Art sind, darüber schienen sich die Versammlung auch gestern nicht im Klaren, sonst hätte man doch wohl ganz andere Löhne aus allen Lagern hören müssen. Röslin ist aber kein Krähwinkel und soll kein sein, und darum ist das nun getroffene Beschlüsse von 6 Bannern und 5 Wasser-Bebauungen in der Knabenstraße nach wie vor unangenehm und unvollständig.

Die immer höhere Wohnungsnot, übrigens eine allgemeine wirtschaftspolitische Erscheinung, zwingt die Stadtverwaltung zur Rationalisierung der Wohnungen. Sie ist höchstens mit der Regierung und dem Staats-Kommisär für das Wohnungswesen in Verhandlung getreten. Da die Hausbesitzer die Kosten für die Einrichtung von Wohnungen nicht tragen werden, so muß die Stadt das Fehlende decken, sie be-

dringt daher einen Fonds von 60 000 Mark. Die Vorgabe wurde angenommen, nachdem von soz.-dem. Seite mehrfach Kritik an der Tätigkeit des Stadt-Bauamtes geübt war, der 1. Bürgermeister und der Stadtbaurat eingehend erwider hatten.

Die Besprechung der Herstellung eines Gleis-Anschlusses nach Treptow-Plesse - erwarnte gelegentlich an die gemächliche Zeit vor 100 Jahren.

Die Versammlung nahm als Forderung der Verantwortlichkeit die beantragte Erhöhung der Leuchtungsanlagen für die städtischen Beamten an. Das kostet 965 152 Mark. Die Stadtverordneten an Schwarzlopp mitteilt, bekommt Kommern zur Entlastung seiner Städte 10 Millionen, so daß auf Röslin etwa 180 bis 200 000 Mark anfallen werden, also rund die Hälfte der geforderten Summe. Annahme fand der Vorschlag des Stadts. Litteu, den Kriegsfonds zur Deckung der übrigen Kosten zu verwenden und nur soweit dieser nicht ausreicht, an den Kammer-Betriebskost heranzugehen.

Dem Besatz über die Erhöhung der Preise für Elektrizität hätte auch ein Finanzgenie nicht folgen können. Aus der anschließenden Debatte ergab sich, daß die Ueberlandzentrale Belgard jedenfalls auf dem Posten ist und die ihr aus Verfolgung einer Reichs-Regierungs-Verordnung vom 1. Februar 1919 zusehenden Möglichkeiten restlos ausschöpfen wird. So werden wir ab 1. Mai für Licht und Kraft wieder mehr zu bezahlen haben, und zwar für die Kitzow-Stunde 0,80 bzw. 0,45 M. Wir wollen hier nur die Erwartung aussprechen, daß die gesammelte kommunipolitische Gehirntätigkeit von Stadt-Verwaltung und Parlament derjenigen des Herrn Direktor Petri zum mindesten sich gewachsen zeigt. Die Erwägung, daß doch die „Heyle“ einen ganzen Teil ihrer Werkstoffe mit hineingibt, sodas Kohle-Verbrauch gespart wird, gibt immerhin zu denken.

Stadt und Land.

Röslin, 19. April 1919.

Oberverlehr. Der bedrückende Rohlenmangel und der geringe Bestand an betriebstüchtigen Lokomotiven und Wägen haben, wie die Eisenbahndirektion Dienstag in einer Bekanntmachung im Anzuge dieses Blattes ausführt, bereits zur Einstellung einer Anzahl von Personenzügen vom 14. d. Mts. ab geführt. So der zugehörige Wägenbestand in Ostpreußen nicht eingeführt und Kesselkaminabnahme nur in den dringlichsten Fällen erteilt werden.

Die Sommerreueinteilung der Gottesdienste der hiesigen Evgl. St. Mariengemeinde beginnt am morgigen Sonntag. Der Frühgottesdienst beginnt um 8 Uhr vormittags, der Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der St. Marienkirche, der Gottesdienst im Gemeindehaus um 10 1/2 Uhr. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Das Militärverwaltungsgericht, das an das Oberverwaltungsamt Röslin angegliedert ist, hat seinen Sitz in Röslin. Es hat drei Spruchkammern mit dem Vorsitz in Röslin, Rastentin und Stolp gebildet. Für jede dieser Kammern ist ein Vorsitzender, ein aus dem aktiven Militärverhältnis ausgeschiedener Person auf 30 festgesetzt. Im allgemeinen ist die Besetzung derart, daß gehören:

zum Sitzungsort Röslin: Die Kreise Rastentin, Stolp, Kitzow, die Kreise Rastentin und Draumburg, der größte Teil des Kreises Schwelbitz, größere Teile des Kreises Belgard und Dübitz und ein Teil des Kreises Rastentin; der Sitzungsort Stolp: der Kreis Stolp, die Kreise Lanenburg und Bütow sowie ein Teil des Kreises Schwelbitz und Kummelsburg.

Achtbunderttausend deutsche Volksgenossen, in allen Teilen der Welt zerstreut, bekümmern sich vor dem Körperlichen und seelischen Zusammenbruch. Ihnen die letzten Monate der Gefangenschaft zu erleichtern, ihre Kraft dem Vaterlande zu erhalten und ihnen zu helfen, sobald sie juridisch, ist das Gebot der Stunde! Seit längerer Zeit waren bereits verschiedene Bestrebungen im

Gange, um die hierfür notwendigen Mittel anzureichern. Leider war infolgedessen eine Besperrung eingetreten. Jetzt haben sich erfreulicherweise alle in Betracht kommenden Organisationen, insbesondere das Rote Kreuz und der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen usw., zu samengefügt, um auf einheitlicher Grundlage unter der Leitung des „Deutsches Hilfswerk für die Kriegs- und Zivilgefangenen“ eine großartige Sammlung in die Wege zu leiten. Es darf erwartet werden, daß trotz der durch die schweren Zeiten jebermann auferlegten Opfer, sich alle Kreise nach besten Kräften an der Sammlung beteiligen und dieser einen ähnlichen Erfolg gewährleisten werden, wie dies bei anderen großen Sammlungen der Fall war. Ueber 15 Millionen sind allein seit der Revolution aus Reichsmitteln zum Behn der Kriegsgefangenen aufgewendet worden. Weitere große Mittel werden vom Reich fortlaufend zur Verfügung gestellt. Trotzdem kann die private Initiative unter keinen Umständen entbehrt werden. Die eigentliche Opferwoche wird in den ersten Tagen des Monats Mai in ganz Deutschland in gleicher Weise veranstaltet. Ueber die Verwendung der Geldmittel verfügt der Arbeitsausschuß der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangenen, dem Vertreter aller größeren Organisationen, der Gefangenen-Fürsorge, sowie des Volksbundes angehören, so daß jede Gewähr für eine sachgemäße Verwaltung und eine Verwendung der gesammelten Geldmittel im Sinne der Spender gegeben ist. Reichspräsident Ebert eröffnete die Sammlung für das „Deutsche Hilfswerk“ mit einer nachstehenden Rede.

„Nehmen Sie den Amtsgericht zugeführt wurde ein 31 Jahre alter fremder Mensch, der angeblich Kopalaki zu heißen. Er hat vor ungefähr vierzehn Tagen einem Einwohner hier ein Paar schwarze Schürzen angezogen und wurde jetzt als Täter ermittelt. Die Schürzen wurden zwar nicht mehr bei ihm gefunden, dagegen verschiedene Militärstücke, die er von anderen Personen gekauft haben will.“

Reiche Beute. Unter Mithilfe von Polizeibeamten hat auf dem Bahnhof in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, gestern mittag und gestern nacht der Abwehr durch Beschlagnahmen von Fleisch und Fleischwaren wieder reiche Beute gemacht und manchen die Hoffnung auf einen Februartag verfehlt. Das beschlagene Fleisch kam zum größten Teil aus der Richtung Lanenburg, war dort aufgegeben und fuhr nach Berlin. Das in der Nacht von Donnerstag auf Freitag beschlagene Fleisch waren mehrere Zentner Schweine, Rind- und Kalbfleisch. Gestern mittag hat vier Rissen beschlaggenommen worden, in denen 54 1/2 Gänse, 38 Hühner, 160 Pfund Hammel- und Ziegenfleisch und 11 Pfund Tafel befanden, gestern nacht 50 Pfund Schweinefleisch.

Vom Büchertisch.

In den bevorstehenden Kreiswahltagen hat das demokratische Mitglied der preussischen Landesversammlung Rechtsanwält Dr. Berndt-Ottens eine kleine Schrift: „Kreiswahl“ erscheinen lassen, die die Wahlverfahren sowie die Zusammenstellung der Aufgaben und Befugnisse des Kreisrates und des Kreis-Ausschusses. Ein besonderer Abschnitt erläutert die gebräuchliche politische Bedeutung der Kreiswahl. Es folgen der Kreisrat ausschließlich über überwiegend konservatives Gepräge hat, so lange kann von einer Beteiligung der konservativen Vorbereitung in Preußen nicht die Rede sein. Das Lehrreihe kleine Heftchen ist für 15 Pfg. durch den Provinzialverband der Demokratischen Partei, Stettin, Bollwerk 28, zu beziehen.

Rösliner Wetterbericht.

April	17. d. Mts.	18. d. Mts.	19. d. Mts.	20. d. Mts.	21. d. Mts.	22. d. Mts.
17. d. Mts.	706.6	706.5	705.9	9.6	8.0	7.9
18. d. Mts.	706.5	706.5	705.9	9.6	8.0	7.9
19. d. Mts.	706.5	706.5	705.9	9.6	8.0	7.9

Osterverkehr!

Der geringe Bestand an betriebsfähigen Lokomotiven und Wagen, vor allem aber die bedrückende Beschaffenheit der Lage der Kohlenversorgung haben dazu geführt, daß bereits vom 14. d. Mts. ab eine große Anzahl von Personenzügen hat eingestellt werden müssen. Sonderzüge können deshalb in Opers nicht eingeleitet werden; die Bestimmungen, nach denen Züge nur aus Grund von Reiseerlaubnisbescheiden verabfolgt werden dürfen, bleiben im vollen Umfange bestehen. Auch bei glaubhaftem Nachweis der Notwendigkeit der Reise werden Reiseerlaubnisbescheide nur in den dringlichsten Fällen erteilt. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Reisenden, alle nicht dringlich dringenden Reisen zur Zeit zu unterlassen. Mörtlich, den 15. April 1919.

Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 544 im Rundholz aus dem Jagd 61 blatt an der Försterei Bluff gelegen, 117 im Rundholz aus dem Jagd 80 Hammerwald blatt hinter dem Gollenberg, 230 im Rundholz aus dem Jagd 48 hinter dem Wauscherhaus, 282 im Rundholz aus dem Jagd 118 Gollenberg an der Gollenerbauschauer, 67 im Rundholz aus dem Jagd 110 am Dornwald und 189 im Rundholz aus dem Jagd 111 diesseits des Gollenbergs auf 1 419 m soll vergeben werden. Die Anfuhr hat auf Grund der beschriebenen, im Eisenbahndirektion Zimmer 4, anhängenden Bedingungen, bis zum 1. d. Mts. in einem Sägemess nach Röslin zu erfolgen. Schriftliche Angebote und Teilangebote sind bis zum 24. April 1919 dem Stadtbauamt, Hauptstraße 6, Zimmer 4 mittags 12 Uhr geschlossen anzulegen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von einem Wohltäter ist der Stadt Röslin in dankenswerterweise ein großes Vermächtnis zu Unterstützung bedürftiger Volkswirter überlassen worden. Zweckbestimmung der Stiftung ist die Errichtung von Stipendien für die hiesigen Stadt-Lehrer, deren Namen, Geburtsdaten pp der Volkswirter unter Angabe der näheren Verhältnisse (Sterbdatum der beiden Eltern) im Zimmer Nr. 16 a, des Rathauses an den Tagen vom 22. bis einschl. 28. d. Mts. während der Dienststunden von 8 1/2 bis 1 Uhr vormittags anzumelden. Es wird gebeten die vorstehenden Wandblätter mitzubringen. Röslin, den 19. April 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Zugrundelegung auf unsere Bekanntmachung vom 10. d. Mts. betreffend Anstellung von vier Stellen, findet die weitere Ausschreibung der Karten an den nachstehend genannten Tagen in der Zeit von 4-7 Uhr nachmittags im Zimmer des Rathauses wie folgt statt: am Dienstag, den 22. d. Mts., für die Bezirke 14 u. 15, am Mittwoch, den 23. d. Mts., für die Bezirke 16 u. 17, am Donnerstag, den 24. d. Mts., für die Bezirke 18 u. 19, am Freitag, den 25. d. Mts., für die Bezirke 20, 21 u. 22, am Samstag, den 26. d. Mts., für die Bezirke 23, 24 u. 25. Die alten Karten sind dabei abzugeben und die Vertragsbedingungen zur Kontrolle vorzulegen. Röslin, den 17. April 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau großer Wohnhausgruppen je zu 9 Wohnungen für unsere Einbeziehung in der Sahlbergstraße sollen in folgenden Losen vergeben werden: 1. Erd-, Mauer- und Pflasterarbeiten, 2. Zimmerarbeiten, 3. Dachdeckerarbeiten, 4. Klempnerarbeiten. Die Bedingungenunterlagen können vom 22. bis 26. d. Mts., nachm. von 2-6 Uhr Hauptstraße 18, 2 Tr. links, eingesehen, und gegen Erstattung der Selbstkosten von dort bezogen werden. Röslin, den 17. April 1919.

Arbeiterheim Röslin

(Gemeinnütziger Bauverein) Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Juhke, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Barrengrubstraße

Im Barrengrub und an der Försterei Gollenerbauschauer (bei Dorn) sollen Respektanten ab am Mittwoch, den 23. April, von 10 Uhr im Pflanzhaus zu Sorenbohm einfinden. Der Gemeindevorstand zu Sorenbohm.

Al. neues Haus mit Gart., Mietwert ca. 500, Pz. 20 000 M. z. verk. Fabrikstr. 84, u. l.

Wiesen

am Rostenbach und der Acker der Pfarre in Rosten in einzelnen Parzellen aufweitere 10 Jahre pachtlich meistbietend verpachtet werden. Das Termin an Ost und Stell angesetzt und zwar an der Zeit vom 9. Uhr, im Pflanzhaus um 11 Uhr und am Rostenbach um 2 Uhr. Die Pachtbedingungen werden im Pflanzhaus bekannt gegeben. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

Arbeitspferde

1 leichtes Reitpferd, 4 Bullen, 1 Bulle, 4 Ferkel, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Huhn, 1 Gans, 1 Entenbrüter, 3 Gaslampen, 3 Entenbrüter, 3 Arbeitspferde, 1 leichtes Reitpferd.

5-10
Telegraphenstangen = Schärer
 Eine Stube mit Kochgelegenheit vorhanden. Viel
 bei
Wimenerauer,
 bei der Fa. **Ludmann** in **Moskow** bei **Köslin**.

Motorrad
 1/2 P. S.
 Gummi, verstellbar,
 gutes Fahrrad mit
 verstellbar.
 Komplan, Polkow.

Citronen
 eingetroffen.

Jasmer.

Altmahagoni-Salon
 Kog. Allee 49.

Motoren-Oel
 fett, geruchlos.
 Gebr. Breidenbach.

Zigarren
 größer und sehr guter
 G. Mouton.
 Köslin, Bergstr. 4.

Ein Handwagen
 ein Kinderwagen
 Ebert, Gollendorf.

Wachswachs
 Gebr. Breidenbach.

Handtuch
 bessere Beine befestigt
 und sicher mein Spezial-
 schacht geg. Nach-
 Nr. 5.50
 Revisor, Löwenhof
 Revisor, Polkow.

Zigarren
 Kach, garant. Ha-
 Anlage, hat noch abzu-
 R. Hermann, Zoppot
 Beiträge 4.

**Tafel-
schwämme**
J. Nowak
 Drogerie.

Handtuch
 Tabak, Schimmelfrei
 und sehr guter Beize.
 100 Rollen Wk. 90.-
 200 " " 425.-
 300 " " 800.-
 100 Rollen werden nicht
 abgeben, da reiner Tabak und
 gute Schimmelfrei Beize.
H. Thon, Hamburg,
 Gebr. Breidenbach 12

Handtuch
 Nr. 5.80, drei Stk. 16.75

Handtuch
 Nr. 13, drei Stk. 37.75

Handtuch
 Nr. 6.25, drei Stk. 18.-
 Nr. 12, drei Stk. 18.64
 alle an allen Orten gesucht.

**Zur
Wäsche!**

Wäsche
 Potlische
 Galmehaus
 Chorkalk
 Eau de Savelle
 Stärke
 Borax
 Weichseife
 Quillagenrinde

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Wäsche
 Nr. 120 (Inhaltsver-
 Nr. 8. Thiel,
 Berlin-Niederhöf-
 Nr. 120)

Bernardei, Großmöllen.
 Am 1. Osterfeiertag, den 20. April
Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 49.
 Anfang 3 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
G. Scheibe.
 Kaffee und Kuchen, Bohnenkaffee, Kakao, Schokolade,
 chin. Tee, erstklassige Weine und Biere.

Gashaus „Fürst Blücher“
 Gross-Möllen.
 2. Osterfeiertag
Tanzvergnügen.
 Anfang 5 Uhr.
 Der Wirt.

„Zur Linde“
 Am 2. Osterfeiertag
Tanzkränzchen.

Wintergarten - Lichtspiele.
 Heute Sonnabend, Anfang 8 Uhr und 1. Feiertag, Anfang
 nachmittags 4 Uhr.
 Am 2. Feiertage eine Frühvorstellung von vorm. 8-10 Uhr

Kain
 4. und letzter Teil des großen Schlagers.
Das Tor der Glückseligkeit
 Eine Menschheitstragödie in 5 Kissenakten.
 Kain, ein Mensch der in dem 1. bis 3. Teil durch
 Schicksalsschläge seinen Bruder erschlagen, sein eigenes
 Kind ermordet, der gemüht am Boden liegt, sich auf-
 rafft und wieder zu Größeren emporarbeitet, den verfolgt
 das Schicksal im 4. Teile tragisch und spauend, sodas
 Kain den Gezeichneten, und Glotzbe, das Weib, ein
 gemeinschaftliches Ergb umiaht.
 Man braucht den 1., 2., 3. Teil nicht gesehen zu
 haben, da jeder in sich eine Handlung.
Die geborgte Villa
 reizendes Lustspiel in 3 Akten.
 Besonders zu beachten!
 Neu! Am 2. Feiertage vorm. u. 8-10 Uhr Neu!
 Früh- und Schluß-Vorstellung mit großem
 Schlagerprogramm.
 Eintrittspreise die alten, nur der kleine Steuerzuschlag.
 1. und 2. Feiertag, ab 1 1/4 Uhr
grosse Extra-Jugendvorstellung.

Alt-Banzin.
 3. Osterfeiertag
Gr. Tanzvergnügen
 mozu freundlichst einladet
Hubert Meak.

Mündelsichere
**4% Pommersche
Kommunal-Anleihe**
 (Anleihe des Kommunalen Giro-Verbandes
 Pommern).
 Zeichnungen nehme ich zum Ausgabekurse
 von 93,10 Mark entgegen.
Julius Schrader, Bankgeschän.

Zahn-Praxis Krüger
 Köslin, Markt 15.

Verarbeite nur Friedens-Material.
 Solideste Preise :: Schonendste Behandlung.
Kleiner, eleganter Salonflügel
 schwarzes, Kirschbaum, Eiche, kreuzförmig,
 Panzerplatte, Kupferplatten, Eisen-
 beschlagen, in großer Auswahl.
Pianos
 A. Klein, Junkerstr. 8.

**Moderne Anzug- und Kostüm-
stoffe.**
 Schneider und Private erhalten auf Wunsch Muster.
Bernhard Perlmann,
 Beersin NO. 49, Neue Köhnigstr. 14/15.

Am 17. April wurden wir durch die glückliche
 Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut. Wir
 nennen ihn **Franz Hermann.**
Bälou und Frau Maria
 geb. Pahlou, Großmöllen.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit
 dem Dipl. Landwirt und Vorleser des Landeskultur-
 amtes der Landwirtschaftskammer für Pommern
Fritz Baerwald in Belgard a. d. Persf. beehren
 wir uns anzuzeigen.
 Köslin, Ostern 1919.
 Gendarmerie-Wachmeister **August Hix**
 und Frau
Minna geb. Bauer.
Margarete Hix
Fritz Baerwald
 Verlobte.
 Köslin. Belgard a. d. Persf.

Lilly Wendt
Paul Hackbarth
 Verlobte
 Köslin Ostern 1919 Greifswald.

Als Verlobte empfehlen sich
Ida Timm
Richard Pomplun
 Schwessin, Ostern 1919.

Statt Karten.
Helene Rugen
Ernst Borchardt
 Verlobte.
 Köslin, Ostern 1919.

Lüttkes Konzerthaus Bessler:
 Am 1. Osterfeiertag, abends 7 1/2 Uhr
 im großen prachtvoll dekorierten Konzertsaal
großes Extra-Fest-Konzert
 des gesamten Städtischen Orchesters unter persönlicher Leitung
 von **Arthur Lipsch**, Städt. Musikdirektor.
 Solisten: **Herren Pahlou (Flöte), Neßlag (Waldborn),**
Gerber (Trompete).
 Vorzüglich gewähltes dreiteiliges Festprogramm.
 Bruchstücke aus Opern: **„Maurer und Schlosser“, „Lohengrin“,**
„Rigoletto“, ferner die neuesten Schlager- und Singspiele für
Flöte, Waldborn, Trompete usw.
 Eintritt 1.50 M. und 25 Pf. Billetersteuer.
 Das offizielle Einführungs-Konzert des neu zusammenge-
 stellten Städt. Orchesters findet später statt.

Alt-Heidelberg.
 Am 1. u. 2. Ostertag
großes Kaffee-Konzert
 ausgeführt von Mitgliedern der Regimentsmusik
 Inf.-Regt. 49.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.

Kirsch's Bürgergarten,
 Roggow.
 Am 2. u. 3. Osterfeiertage von nachm. 3 1/2 Uhr ab.
großes Tanzkränzchen.
 Vollbesetzte Orchester-Musik vom Städt. Orchester.

Strandhalle F. Böttcher,
 Groß-Möllen.
 Am 2. Feiertag
Gemütliches Kaffee-Konzert
 und Treffpunkt der Seeflugstation.
 Hierzu ladet herzlich ein
 das Festkomitee der Seeflugstation.

Kaisergarten.
 Am 2. und 3. Feiertage
Tanzkränzchen
 Regiments-Musik 49.
 Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Gesucht wird zum Besuche
 der Drogen- und Kolonial-
 warenhandlungen
 ein tüchtiger
Reisender
 bei Gehalt und Provision.
Sesse & Hafertorn,
 Erfurt.

Ein tüchtiger
Uhrmachersgehilfe
 (auf Taschenuhr-Arbeit) kann
 gleich auch später eintreten.
W. Krüger
 Köslin, Markt 18.

Uhl. Tischlergehilfen
 und Lehrling
 stellt sofort ein
Mag. Faerber, Tischlermeister,
 Janow.

Ein Lehrling
 für meine Kunst- und Bau-
 glaseri, welcher Vordereinar-
 mungen gründlich erlernt, wird
 unter günstigen Bedingungen
 sogleich eingestellt. Kostgeld wird
 wöchentlich vergütet.
Arthur Kollerjahn,

Einem
Lehrling
 welcher die Glaseri und
 Vordereinarung gründ-
 lich erlernen will, sucht
 sogleich
Ferdinand Budke,
 Markt 3.

Arbeiterfamilie
 mit Hofgänger in gute Woh-
 nung zu sogleich gesucht. Dom.
Schäferer bei Köslin.

**Arbeiter-
wohnung**
 mit Stallung und Gartenland
 zu vermieten.
Mühlenwerke Köslin
 bei Köslin.

Schulpflichtiger
Laufjunge
 sofort gesucht.
Eduard Baruch.

Fuhrleute
 zum Anfahren von Kiefern-
 Langholz aus der Forst Manow
 wollen sich sofort bei
Arthur Müller,
 Dampfzägewerk Köslin,
 Köslinerstr. 2,
 melden.

Arbeitsburden
 stellt ein **W. Biehe.**

Stenotypistin
 mit Buchführung und Kontor-
 arbeiten vertraut, sucht sofort
Helix Böttcher
 Architekt und Maurermeister
 Köslin, Telephon Nr. 41.

Stenotypistin
 (Remington-Schreiberin) zu so-
 fortigem Antritt gesucht.
 Angebote mit Lebenslauf,
 frühestem Eintrittstermin und
 Gehaltsansprüchen an die
**Siemens - Schreibe-
werke,**
 Belgard a. Persf.
 erbeten.

Suche Ende April gewandte
Hausschneiderin
 aufs Land. **Fel. Anop,**
 Rittergut Schäferen,
 Post Steglin.

Aufwärtlerin gesucht,
 Frau Kantor **M. Voltz,**
 Bubligerstr. 28, 2 Tr. r.

Zuverlässige Mädchen
 bei guter Behandlung aufs
 Land sofort gesucht. Persönliche
 Vorstellung am Ostermontag,
 vormittags 11-12 Uhr, im
 Pommerschen Hof.
Frau Nau.

Zuverlässiges
Mädchen
 mit Kochkenntnissen für kl.
 herrschaftlichen Haushalt sofort
 gesucht. Meld. vormittags
 Dargitzerstr. 64, part.
 Gesucht für bald oder 1. Mai
 tüchtiges
Stubenmädchen
 das etwas nähen kann, in
 herrschaftl. Haushalt.
 Näheres in der Geschäftsstelle
 der Kösliner Zeitung.

Frauen
 zum Graben gesucht. **Aug.
Treichel,** Neuetorstr. 14/16.

**Wirt-
schafterin**
 für kl. Landwirtschaft gesucht.
Häh. Landwehr, Pustschow bei
 Ralsow.

Gemeindehaus, (großer Saal).
 Zu dem am 2. Feiertag, abends 8 Uhr, stattfindenden
Lichtbildervortrag üb. Palästina
 von Schulrat Radtke
 ladet ergebenst ein
der evgl. Arbeiterverein.
 Eintritt pro Person 20, Familien 50 Pfg.

Wintergarten, großer Saal
 Am 2. und 3. Feiertage
großes Tanzkränzchen.
 Die bekannte große, flotte Musik.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.
 Eintrittspreise die alten, nur der Steuerzuschlag.

Schweffin.
 Am 3. Osterfeiertage im Saale Silesow
G. Hoffmann's Lichtspiele.
 Wie allbekannt: Die größten Schläger gelangen zur Vorführung.
Das zweite Leben Die Geschichte eines
 und das große Beiprogramm.
 Jugendvorstellung 5 Uhr, Abendvorstellung 8 Uhr Anfang.
 Es ladet ergebenst ein **G. Hoffmann.**

Ronikow.
 Am 2. Osterfeiertage im Saale S. Barske
G. Hoffmann's Lichtspiele.
 Ein wundervolles Programm gelangt zur Vorführung.
Das Bild im Spiegel der Roman einer Schül-
 terin in 3 Akten.
Vordertreppe und Hintertreppe Lustspiel in
 3 Akten.
 Jugendvorstellung 5 Uhr, Abendvorstellung 8 Uhr Anfang.
 Es ladet ergebenst ein **G. Hoffmann.**

Gasthaus Gallenstein
 Rogzow.
 Dem geehrten Publikum von Köslin und Um-
 gebung zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft an
 Herrn **Franz Merten** verkauft habe.
 Ich danke herzlich für das mir in so reichem
 Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bitte das-
 selbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Richard Laug.
 Bezugnehmend auf obige Anzeige teile ich er-
 gebenst mit, daß ich das
Gasthaus Gallenstein, Rogzow
 käuflich übernommen habe. Ich bitte, das Herrn
 Laug entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu
 übertragen und ich werde bemüht sein, das Geschäft
 in der alten Weise fortzuführen.
Franz Merten.

Restaurant Gallenstein.
 Am 1. Osterfeiertag
Eröffnungs- und Begrüßungs-Konzert
 wozu freundlichst einladet
Franz Merten.

Gasthaus Zels, Rogzow.
 Am 1. Osterfeiertage
Großes Kaffeekonzert
 ausgeführt von dem jetzigen starkbesetzten
 Teilungsorchester.
 Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.
 Am 2. Osterfeiertage
Großes Tanzkränzchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Franz Zels.

Restaurant Gallenstein.
 Am 2. Osterfeiertag
Eröffnungs-Ball.
 Am Dienstag, den 3. Feiertag
Unterhaltungsmusik
 mit nachfolgendem Tanz.
 Für guten Kaffee und Gebäck ist bestens gesorgt.
 Es ladet freundlichst ein
Franz Merten.

**Baugew. Verh. Stollfäden, Gebrauchte Kücheneinrich-
 tungen zu verkaufen. Schöfer, Dörfelshin.**

Demokratischer Verein Köslin.
Mitgliederversammlung
 des Wahlbezirks I des Kreises Köslin
 bei Gastwirt Pomplun in Zanow (in den unteren Räumen)
 am Montag, den 21. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, wozu die
 Mitglieder und Freunde der demokratischen Sache aus den
 Ortschaften: Deep, Kaase, Dörfelshin, Gohrband, Gollens-
 dorf, Jamund, Kleist, Klau, Labus, Moshow, Mocker,
 Piepkow, Rogzow, Schöbber, Schweißthal, Meyrlagen
 Steglin, Vangerow, Wuffecken, Juchen eingeladen werden.
 Verhandlungsgegenstand:
**Die Kreiswahlen und Aufstellung der
 Vorschlagsliste für die Kreiswahlen.**
 Der Vorstand.

Demokratischer Verein Köslin.
Mitgliederversammlung
 des Wahlbezirks IV des Kreises Köslin
 im Gasthof H. Kor deshagen Dienstag, den 22. d. Mts.,
 abends 6 Uhr, wozu die Mitglieder und Freunde der demokra-
 tischen Sache aus den Ortschaften: Funkenhagen, Kiepers-
 dorf, Hohenfelde, Amalienhof, Vorkenhagen, Kallen-
 hagen, Kordeshagen, Lappenhagen, Caffehue, Wand-
 hagen, Prenzpart, Funkenhagen, Pleushagen, Altes-
 hagen, Poppenhagen, Schreitstaken, Schulzenhagen,
 Steadwin, Strippow, Timmenhagen, Varchmin, Varch-
 minshagen eingeladen werden.
 Verhandlungsgegenstand:
**Die Kreiswahlen und Aufstellung der
 Kandidatenliste für die Kreiswahlen.**
 Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Städtisches subventioniertes Teilungsorchester
 Köslin.
 Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß von Mittwoch,
 den 16. April 1919 sich die hiesigen Berufsmusiker,
 Angehörige des Allg. Deutschen Musikerverbandes
 (Zabernverein 152) Köslin zu einem Teilungsorchester
 zusammengelassen haben. Auch das Musikkorps ehe-
 maliger Militärmusiker hat sich jetzt dem städtischen
 Teilungs-Orchester angeschlossen. Die musikalische
 Leitung liegt nach wie vor in den Händen des Herrn
 Städt. Musikdirektors Arthur Lipsch.
 Wir bitten das hochverehrte Publikum von Köslin
 und Umgegend, unter neues Unternehmen kräftig
 unterstützen zu wollen und bei vorkommenden Fällen
 nur Musiker des Städtischen Orchesters zu berücksich-
 tigen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, in
 musikalischer Beziehung nur das Beste zu bieten und
 allen Ansprüchen voll gerecht zu werden.
 Bestellungen werden entgegengenommen bei den
 Herren:
 Städtisch. Musikdirektor A. Lipsch, Wilhelmstr. 34.
 Telefon 400.
 Geschäftsführer August Kegel, Wallstr. 4.
 Im Namen des Städtischen Orchesters:
 Der Orchestervorstand:
 Scheuffler, Klünder.
 Für den Arbeiterrat: Dressel.

Veröffentlichung!
 Köslin, den 15. April 1919.
 Der Magistrat.
 gez. Dr. Pusch.

Metropol-Theater.
 Sonnabend und 1. und 2. Osterfeiertag
Das Lied der Mutter
 Schauspiel in 4 Akten.
 Hauptrolle: Alwin Neuß.
 Im Schatten meines Stübchens steht ein Harmonium,
 Die altersbraunen Tasten blieben seit Jahren stumm-
 für in der Dämmerstunde, wenn Sonne niedergeht,
 Ein Singen und Klängen zur mir herüberweht, Es sind
 die alten Weisen, die mir die Mutter sang, Es ist das
 Lied der Lieber, das oftmals mir erklang.
Hanne und ihre sieben Freier
 Lustspiel in 2 Akten.
 Hauptrolle: Hanne Brinkmann.
 Eintrittspreise einschl. Kartensteuer:
 2. Platz 0,85, 1. Platz 1,15, Sperrpl. 1,70, Loge 2,25 M.

Vereinshaus, Grünstraße 12.
 2. und 3. Osterfeiertag
Tanzkränzchen.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.
Gollenturm.
 Am 1. Osterfeiertag nachm. 3 1/2 Uhr
Gr. Nachmittags-Konzert
 des Städtischen Orchesters unter Leitung vom Städt. Musik-
 direktor A. Lipsch.

Die vereinigte Sammelstelle zur Linderung der Kriegsnot hat mit dem 2. d. Mts. ihre Tätigkeit eingestellt
Das Ergebnis unserer Sammlung beträgt im Ganzen 119123,10 Mark.
 Davon sind, abgesehen von 543,45 Mark Druckkosten, durch Vermittlung des Vaterländischen Frauenvereins, des roten Kreuzes und besonderer Hilfsvereine, sowie unmittelbar durch Beschaffung von Liebesgaben 63437,57 Mark für unsere Feldgrauen aufgewendet, während zur Linderung der heimischen Kriegsnot 50280,00 Mark verausgabt sind.
 Der noch vorhandene Restbestand von 4882,17 Mark wird in der Hauptache für Kriegsbeschädigte Verwendung finden.
 Es ist uns ein herzliches Bedürfnis, allen Einwohnern von Stadt und Land für ihre Opferfreudigkeit zu danken, mit der sie uns durch ihre reichen Spenden in die Lage versetzt haben, unsere Aufgabe zu erfüllen.
 Unser besonderer Dank gebührt aber auch den Stellen, welche in uneigennützigster Weise diese Spenden für uns gesammelt und vermittelt haben.
 Köslin, den 17. April 1919.
Der Geschäftsausschuss.
 Haeufsch, Vorsteher. Medem, Schriftführer.

Kammerlichtspiele
 Heute, Samstag, Sonntag und Montag
 Kassenöffnung Sonnabend 1/8 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr
 Sonntag u. Montag nachmittag ab 2 Uhr ununterbrochen
 2 Erstaufführungen für Köslin!
 Neueste Ausgabe 1919!

Der König ihres Herzens
 Lebensbild in 5 Akten von Ludwig Trautmann.
 In den Hauptrollen:
 Ludwig Trautmann und Elise Berna.
 Prolog und Liebeslied gesprochen von Herrn Lewin.

Das Mädels vom Ballett
 Lustspiel in 3 Akten von Ernst Lubitsch.
 Hauptrolle: Offi Dswalds.
 1. und 2. Feiertag **grosse Jugendvorstellung**
 nachmittags von 2-4 Uhr.
 Für das große Publikum von 4-6, 6-8 u. 8-10 Uhr.

Konzertagentur Otto Grünthal.
 Donnerstag, den 24. April 1919, abends 7 1/2 Uhr,
 im Lüdtke'schen Saal

Heiterer Abend zur Laute
 von Agnes del Sarto.
 Festsitzungen: Die Künstlerin ist auf diesem Gebiet
 Meisterin (Berl. Lok. Anz.). Sie besitzt die göttliche Kunst,
 das heitere Lachen zu erwecken (Hamburger Korrespondenz).
 Karten im Vorverkauf Markt 21 und an der Abendkasse:
 3,00, 2,50, 1,50 und 1,00 Mark. Zu diesen Preisen kommt
 die jetzt eingeführte und für eine Beamtenschaft von der Größe
 Köslins viel zu hohe Kartensteuer von 40, 30, 20 und 15 P.
 Alle noch zu früheren Veranstaltungen vorhandene Ab-
 omentegutscheine werden in Anrechnung genommen. Die
 neue Kartensteuer ist nachzugahlen.

Bedenklag
 für den Brennereidirektor
Max Thrun.
 Er starb fürs Vaterland am 23. April 1918 bei
 einer Befehlsausübung durch Verwundung und folgte
 nach drei Jahren seinem in heiligem Kampfe vernichteten
 Bruder Wilhelm in die Ewigkeit.
 In stiller Wehmut
 Bethun, im April 1919.
 Die trauernden Eltern
 und Geschwister
 Hedwig Fehlbeg als Braut
 Hermann Fehlbeg, Schmiegelohn.
 Die Todesstunde schlug zu früh,
 Begegnen können wir euch nie.

Altweick.
 Zu dem am 2. Ostertag statt-
 findenden
Tanzkränzchen
 und Theater
 ladet freundlichst ein
das Komitee.
 Anfang 4 Uhr.
Karussell, Schankel, Schießbude
 steht auf dem Säulenplatz
 aufgestellt.
Julius Weisfuß.
 Ein Sommerhut verkäuflich
 Regierungstr. 21. 1 Tr.

Wuffecken.
 Am 2. Feiertage
großer Ball
 wozu freundlichst einladet
 Gastwirt Hoff.

Craining.
 Erscheinen sämtlicher
 Mitglieder wegen Ausfallens
 Mannschaften zur Feiertags-
 runde dringend erforderlich.
 Der Sportwart
 Krieger
 und
 Landwehr
 vereine
 Silesow.

Bierjahresversammlung
 bei Gastwirt Hoff.
 Alle aus dem Felde
 kehrten Krieger werden
 nicht eingeladen.
 Der Vorstand.

Wandhagen.
 2. Osterfeiertag
Tanzvergnügen
 wozu freundlichst einladet:
 H. Koflan, G. P. P.
 Musikdir. Hoffmann.

Ein donnerndes
 dem Geburts-
 tagekinde
 das ganz Köslin
 sein bester Freund

Heute früh starb nach
 langem in Gebuda ge-
 genem Leiden unser
 geliebter, hoffnungsvoller
 Sohn, unser herzgewogen-
 er Bruder, der haupt-
 nische Lehrling
Erich Kranke
 im 18. Lebensjahre.
 Dies zeigen kühn-
 füllten die kühn-
 Eltern
 neben Geschwister und
 allen Verwandten.
 Köslin, d. 18. 4. 19.
 Die Beerdigung findet
 am Mittwoch, den 21.
 April um 2 Uhr im
 Trauerhause Gerberstr.
 aus statt. Trauerzeit
 eine halbe Stunde vorher.

Strahlige Nachrichten.

Sonntag, den 21. April 1919
 1. Ostertag
 Salem, 10 Uhr vom
 Gottesdienst, 1/12 Uhr
 Gottesdienst P. Evers, 1. Sa-
 tag, 10 Uhr vom Gottesdienst
 P. Evers.

Synagogen-Gemeinde.
 Freitagesdienst
 Sonntag abend
 Montag vormittag
 abend
 Dienstag vormittag

Anzeiger für Zanow.

Bekanntmachung.
 Wir machen hierdurch
 merksam auf die am
 zum Aushang gebrachten
 preise über Ferkel.
 Zanow, den 17. April 1919
 2. Magistral.

Unterhaltungsmusik
 H. Pomplun.
 Suche 10-20 Zentner
Braten od. Kutterbraten
 zu kaufen. Engler, Zanow.
 Schlämmerstr. 14.
 Daselbst 1 Schafm. 2 Rindvieh
 und Legehühner zu verkaufen.

G. Hoffmann's Lichtspiele.
 Am Sonntag, den 1. Osterfeiertag
Großes Programm Kordische Film-Co. Berlin.
Das zweite Leben
 Die Geschichte eines Einiamen. Schauspiel in 3 Akten
Das Bild im Spiegel
 Der Roman einer Schülterin in 3 Akten.
Vordertreppe und Hintertreppe
 Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle H. Hoffmann.
 Jugendvorstellung 5, Abendvorstellung 7 1/2 Uhr.
 Das Kino ist nur den ersten Feiertag geöffnet.
G. Hoffmann.

Stich- od. Brechstorf

möglichst Wasserverladung, kauft jeden, großen Posten
Emil Conradt, Holzhandlung, Bromberg,
Telegraph-Adr. Holzofenconradt.

Bei eintretenden Sterbefällen übernimmt das
Verdichtungs-Institut und Sargmagazin

Wilhelm Fischer

Hohetor-
straße 37
die vollständige Besorgung und Ausführung des Be-
gräbnisses. Großes Lager aller Arten Särge
und Ausstattungen. Ueberführung der Leichen von
und nach außerhalb. Zum Waschen und Einkleiden
stelle eigene Leichenfrau zur Verfügung. Bestellungen
erbitte in meinem Geschäft oder unter Tel. Nr. 270.

Wohn- und Geschäftshaus

neu erbaut, im Mittelpunkt der Stadt und des Verkehrs gelegen,
ist durch mich zu verkaufen. Prachtvolle 5-Zimmerwohnung mit
Zubehör wird für den Käufer frei.

Felix Böttcher,

Architekt und Maurermeister, Köslin,
Telefon 41.

Wie neu

wird jeder Strohhut und Pa-
nama beim Reinigen mit Stro-
bin. Erhältlich bei
Kurt Gross, Bergstr. 2.

Für Kranke und Erho-

lungsbefürzte empf.:
ff. Süßwein
ff. herb. Ober- u. Unter-
G. Moutong
Weinhandlung.

Gummi-Sauger

empfehlen
Kurt Gross, Bergstr. 2.

Ia. Stangen-Vanille, Sul-

taninen, Caribanon, Macis-
balle, Macisstücke, Zitronen-
Nabel u. Nuchengewürz-
Essenzen, ausländ. Vanille-
Zucker; ferner: gemahlener
Zimt, Pfeffer, ganz und
gemahlen, Piment, Kümmel
sowie alle übrigen Gewürze.
W. Borth, Neutorstr. 49.

Auskunft unjost bei Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nervösem Ohr-
schmerz, über unsere
tausendfach bewähr-
ten, patentamtl. ge-
schützten Hörsch-
meln. Bequem und
unsichtbar zu tragen.
Glänzende Anerkennungen.
Sais Versand München 901b.
Aelder man im Haushalt
müheles mit echten Brauns'schen
Stoff-Farben
aus der
Drogerie G. Gerndt,
Hohetorstr. 17.

Auskunftei Otto Helm

Stettin, Berangerstr. 3.
Kredit-, Erkundungs- und Er-
mittlungsgeselle. Tel. 478.
Telegr. Consul Helm.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Wasserglas Garanol

Eier-Konservierungsmittel
empfehlen
Drogerie G. Gerndt
Hohetorstr. 17.

Freiwillige Kraftfahrer

für den Grenzschutz Ost stellt ein die Kraftfahr-Ersatz-
Abteilung 17, Joppot.

Alle ehemaligen Kraftfahrer oder Motorradfahrer, sowie
Fachhandwerker, Schlosser, Mechaniker, Schmiede, Maschin-
und Automobilschlosser, welche ihrem Vaterlande treu zu dienen
gewillt sind, wollen sich melden.

Bedingungen: Gute Disziplin und vaterländische Gesinnung,
Verpflichtung auf volle Monate. Mobiles Gehalt für all-
Dienstgrade (Mannschaften monatlich 30 Mark), außerdem:
Tägliche Zulage von 5 Mark. Freie Verpflegung,
Unterkunft, Bekleidung, Familienunterstützung, Versorgungs-
ansprüche wie im aktiven Heer.

Meldung täglich vormittags 10 bis 12 Uhr auf dem
Geschäftszimmer der Abteilung, Joppot, Südstr. 12-14.
Ausweise und Entlassungspapiere sind mitzubringen evtl. auch
Entlassungsantrag.

Wegner,

Rittmeister und Kommandeur der Kraftfahr-Ersatz-Abteilung 17.

Uhren-, Goldwaren- und Brillen-

Handlung
im Hause des Konsum-Bereins,
Mühlentorstraße 16, eröffnet.
Reparaturen jeder Art werden schnellstens, sauber
und billig ausgeführt.

Karl Günther, Uhrmacher.

in großer Auswahl, sowie alle
Artikel zur Haar- und Zahnpflege
Kopfwasser, Parfüm, Haaröl, Pomaden, Brillantine, Mund-
wasser, Zahnpasten usw. usw. empfiehlt

Drogerie G. Gerndt, Hohetorstr. 17.

Zahn-Praxis.

Alle vorkommenden Zahnarbeiten
übernimmt
Frau G. Papenfuss,
Dentistin, vorm. A. Hesse
Köslin, Bergstr. 23, I.
Sprechstunden 9-1 u. 3-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Steuerberatung

Rechtswittel gegen alle Steuerveranlagungen, Anfertigung von
Scheuchen aller Art, Hypotheken- und Grundstücksvermittlungen.
Erich Lohaus, Böttcherstr. 3, I.

Juwelen-Gelegenheitskäufe

Sehr große
Spezial-Perlen-Colliers
überlagert Brillantschmucke
BERLIN W
Königsstr. 10
Juweliergeschäft

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluss,
Heilung in kürzester Frist, Syphilis, ohne Berufsstörung,
ohne Einspritzung und andere Gifte, Mannesschwäche,
sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführ-
liche Broschüre erschienen mit zahlr. ärztlichen Gutachten
und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilten. Zusendung
kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Porto in verschloss.
Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med.
Dammann, Berlin 85, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden:
9-10, 3-4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich,
damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Grosse Rote-Kreuz-

Geld-Lotterie
zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins
Charlottenburg
Ziehung bereits am 1. und 2. Mai 1919
Verlosungskapital
100000 Mark
50000 " "
10000 " "
und so fort noch viele tausend Gewinne.
Pose zum Preise von Mk. 3,60 versendet inkl.
Lotto und Liste auch gegen Nachnahme mit
20 Pf. Portozuschlag
Haupt-Lose-Zentrale E. Matthews
Hamburg 23.

Pallabona

unverdorrenes, trocke-
nes Haarentset-
zungsmittel, entset-
zet die Haare rationell
auf trockenem Wege, macht sie locker und
leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der
Fraktur, verleiht keinen Duft, reinigt die Kopf-
haut. Gelblich, Verall. empf. Dosen M.
0,80, 1,50 und 2,50 bei Damenfrisuren, in Parfümerien und
Drogerien. Nachahmungen weisen man zurück.

Zahn-Praxis W. Reichel

Nachf. Martin Wulka
Meister für künstlichen Zahnersatz
Gegründet 1876

Zahnschmerzbesichtigungen: Plombieren
Sprechstunden 9-1 und 3-6 Uhr.

Köslin
Bergstr. 7, 1 Et. Eing. Junkerstr.
Telephon 416

Euer Hochwohlgeborn erlaube ich mir
die ergebenste Mitteilung zu machen, daß
ich meine Zahnpraxis, Bergstr. 7, 1 Et.,
auf Herrn Martin Wulka, Berlin W.,
übertragen habe. Herr Wulka wird die
Praxis in denselben Räumen nach meinen
bekanntem und sehr bewährtem Prinzipien
weiterführen und seine Patienten auf vor-
sichtigste, freundlichste Art persönlich be-
handeln.
Für das mir in allerhöchstem Maße
bewiesene Vertrauen danke ich aufs her-
zlichste und bitte ich sehr, damit ebenfalls
meinen Nachfolger auszuzeichnen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Willy Reichel.
NB. Meine ausstehenden Honorar-
forderungen übernahm Herr Wulka.

Landschaftliche Bank d. Provinz Pommern

Zweig-Institut der Pommerschen Generallandschaft
Authentische Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Stettin, Paradeplatz 40.

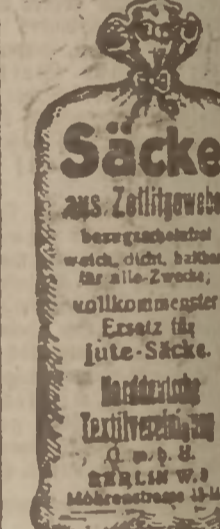
Annahme von Depositen-Geldern.
An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren,
Einklösung von Zins-Gewinnantelschneuen und verlostem
Wertpapieren, Konto-Korrent-Verkehr.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen für das Inland und
Ausland.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicheren Gewölben unter eigenem Verschluss des Mieters.

Hypotheken-Regulierung
bei landwirtschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutbildungen.

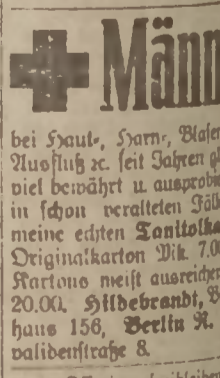
Landfrauen, Landwirte und Hühnerhalter!

Die Zwangsbewirtschaftung der Eier hat am 1. April d. J.
aufgehört, und damit ist der erste Versuch unternommen, den
freien Verkehr wieder in seine wohlverdienten Rechte einzusetzen.
Sorgt nunmehr durch reichliche Ablieferung dafür, daß dieser
erste Versuch zur Beendigung der Zwangswirtschaft
kein Fehlschlag ist, sondern bald zur
Freigabe weiterer zwangswirtschaft-
licher Erzeugnisse führt.

Liefert alle Eier an unsere Sammelstellen
oder direkt an uns ab!
Es gilt, den Beweis für die Ueber-
legenheit des freien Verkehrs gegen-
über der Zwangswirtschaft zu schaffen.
In der Annahme, daß jeder Landwirt dafür einsteht, daß
nicht ein einziges Ei an den wilden
Auskäufer abgegeben wird und damit
der nur dem Landwirt zur Last gelegte
Wucher verschwindet,
haben wir unsere Sammelstellen angewiesen, jedem Hühnerhalter
bis auf weiteres
50 Pfennig für das Ei
zu zahlen.
In Eurer Hand liegt es jetzt,
durch regelmäßige und reifliche Ablieferung großer Mengen Eier
an uns und unsere Sammelstellen dem Abbau der von
Euch so bedrückend empfundenen Zwangswirtschaft die Lür zu
öffnen und
an einer angewiesenen Volksernäh-
rung mitzuwirken.
Liefert also Eier reichlich an uns ab, damit
eine geregelte Verteilung an die Verbraucher
herbeigeführt werden kann.
Kösliner Viehverwertungsgenossenschaft
G. m. b. H.



Säcke
aus Zellulose
besonders
weich, nicht
abnehmend
für alle Zwecke,
vollkommenster
Ersatz für
Jute-Säcke.
Textil-Verlag
G. m. b. H.
Möbestr. 15-16



Paßt auf jedes Rad. - Ein-
gend beurteilt. Die Veranlagung
sind sehr befriedigend ausgefallen.
S. Et. H. - Mit den Rollen
bin ich sehr zufrieden. 3. 2. 1. 2.
s. w. Preis 1 Paar Mk. 12.-
u. Porto, Verp. Nachh. Mk. 1.-
Vertreter gel. - Preisliste per
Herzogstr. 31. Köslin 23.
Lautenstr. 31.

Wasche mit „Abdul“

„Abdul“
das vorzügliche reelle
Sauerstoff-Waschmittel.
Ohne Chlor und Ton!
Garantiert unschädlich und
frei verkäuflich!
„Abdul“ ist keine
Kriegserfindung,
sondern seit Jahren bekannt
Genehmigt vom Reichsausschuss für pflanzliche und
tierische Oele und Fette unter Nr. 3262.
Waschmittelabrik „Abdul“
Bernh. Schröder, Stettin, Falkenwalderstr. 22.
Fernsprecher 2764.
In Köslin zu haben bei den Herren Kurt Oesten &
Gerhard Falsett, Danzigerstr. 1.

Tabak

Garantiert reinen überseeischen
Tabak
empfehlen
G. Maas, Althanzin.
Zum Boden
bei Festlichkeiten empfiehlt sich
Fran Möller, Köslin,
Gärtner-
straße 8.

Männer

bei Haut-, Horn-, Blasenleiden,
Ausfluss etc. seit Jahren glänzend
viel bewährt u. ausprobiert auch
in schon veralteten Fällen sind
meine echten Santalpräparate
Originalkarton Mk. 7.00, kein
Kartono meist ausreichend Mk.
20.00, Hildebrandt, Berlin
haus 158, Berlin N. 4, In-
validenstr. 31.